

Rohrweihe / *circus aerginosus* / Marsh Harrier

Die Rohrweihe ist in Deutschland die verbreitetste Weihenart, und kann in der Hammeniederung gut beobachtet werden, da sich bei uns das deutschlandweite, größte Durchzugsgebiet befindet. Wesentlich grösser als ein Bussard (bis 53 cm), dazu kommt noch der längere Stoss und das etwas schlanke Auftreten. Sie schlägt Kleintiere bis Entengrösse, sogar Fische. Brütet auf dem Boden in verlandeten Schilf- und Röhrichtgürteln, die seltener werden in der Hammeniederung aber oft vorkommen, wenig in Getreidefelder, wurde aber auch schon belegt. Man erkennt Sie an den 5 deutlich abgespreizten Handschwingen. Fliegt oft nicht sehr hoch, sondern hält sich gern am Boden auf. Beide Geschlechter unterscheiden sich sehr in der Färbung des Gefieders. Der Terzel ist grauer gezeichnet. Jungtiere sehen dem Weib ähnlich. Man kann bei Ihnen das Phänomen der Beuteübergabe in der Luft sehr gut beobachten! Auch zur Paarungszeit kann man actionreiche Flugmanöver beobachten ... Diese Weihenart wird NICHT zu den Weissbüzelweihen gezählt was eines der eindeutigsten Erkennungsmerkmal ist. Es gibt auch eine schwarze Morphe. Weihen fühlen sich in der Hammeniederung heimisch, seit 3 Jahr steigt der Bestand kontinuierlich an. Steckbrief: Eiablage (ca. 4) ab Anfang Mai
Zugvogel: ab September bis März im Überwinterungsgebiet, meistens Afrika
Spannweite: von 115 bis 142 cm, zeigt im Flug 5 breite Handschwingen
Fortpflanzung: Bodenbrüter
Zugvogel: verlässt nach Selbständigwerden der Jungtiere das Revier ... ca. mitte August ... Rückkehr im März
Text von Thorsten DrÄ¶se

